

Nachtwanderer ['naxt.,van.də.rə] (Night Traveler)

Text by *Josef Karl Benedikt von Eichendorff* (1788-1857)

Set by *Erich Korngold* (1897-1957), op. 9, #2; *Hans Erich Pfitzner* (1869-1949), op. 7, #2

Er	reitet	nachts	auf	einem	braunen	Ross,
[ʔe:ɐ̯]	'ra:e.tət	naxts	ʔa:of	'ʔa:e.nəm	'bra:o.nən	rɔs]
He	rides	at-night	upon	a	brown	steed,

Er	reitet	vorüber	an	manchem	Schloss:
[ʔe:ɐ̯]	'ra:e.tət	for.'y:..bə	ʔan	'man.çəm	ʃlɔs]
he	rides	past	by	many-a	castle:

(*riding past many a castle:*)

Schlaf droben, mein Kind, bis der Tag erscheint,
Die finstre Nacht ist des Menschen Feind!

Er reitet vorüber an einem Teich,
Da steht ein schönes Mädchen bleich
Und singt, ihr Hemdlein flattert im Wind:
Vorüber, vorüber, mir graut vor dem Kind!

Er reitet vorüber an einem Fluss,
Da ruft ihm der Wassermann seinen Gruß,
Taucht wieder unter dann mit Gesaus,
Und stille wird's über dem kühlen Haus.

Wann Tag und Nacht im verworrenen Streit,
Schon Hähne krähen im Dorfe weit,
Da schauert sein Ross und wühlet hinab,
Scharret ihm schnaubend sein eigenes Grab.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

